

1 **Markus Herbert Weske** (SPD): Sehr geehrter Präsident! Liebe Kolleginnen und
2 Kollegen! Frau Plonsker, liebe CDU, liebe FDP, in einer Stunde ist hier nebenan im
3 Apollo Varieté Premiere. Ich werde Bernhard Paul mal fragen, ob er nicht Interesse
4 daran hätte, den Eiertanz, den Sie hier die ganze Zeit aufführen, mit in sein Programm
5 aufzunehmen.

6 (Beifall von Michael Hübner [SPD] und Christian Loose [AfD])

7 Bis 2017 haben Sie immer gegen die Erhöhung der Grunderwerbsteuer gewettert und
8 gesagt: So geht das nicht, wir sind dagegen.

9 (Ralf Witzel [FDP]: Na klar! Natürlich!)

10 Im Wahlprogramm bzw. Wahlkampf haben Sie immer angekündigt, diese wieder zu
11 senken. Vor drei Jahren haben Sie in den Koalitionsvertrag dann diesen Freibetrag
12 hineingeschrieben. Bundespolitisch ist der aber kurz- und mittelfristig überhaupt nicht
13 umsetzbar.

14 (Ralf Witzel [FDP]: Nur weil Sie ihn blockieren! – Mehrdad Mostofizadeh
15 [GRÜNE]: Das geht doch gar nicht, Herr Witzel!)

16 Das stammt nicht von mir, das ist ein Zitat des Bundes der Steuerzahler vom
17 3. Dezember 2019.

18 (Unruhe – Glocke)

19 Sie haben nicht die Kraft oder den Willen – was auch immer –,

20 (Unruhe – Glocke)

21 da heranzugehen und die Grunderwerbsteuer zu senken.

22 Im Übrigen würde wir das auch für falsch halten, weil es wahrscheinlich gar nicht die
23 Effekte hätte, die Sie sich davon versprechen. Ich kann das an meiner Heimatstadt
24 Düsseldorf festmachen. In den vergangenen Jahren gab es kein einziges Grundstück,
25 kein einziges Einfamilienhaus, das keinen Käufer gefunden hätte, weil irgendjemand
26 gesagt hätte, dass die Grunderwerbsteuer zu hoch sei.

27 (Zuruf von Stephen Paul [FDP])

28 Das gibt es nicht. Das Einzige, was hier entstehen würde, wären Mitnahmeeffekte,
29 aber keine Lösung für die Probleme, die Familien dabei haben, bezahlbaren
30 Wohnraum zu finden.

31 (Beifall von Michael Hübner [SPD] – Zuruf von Ralf Witzel [FDP])

32 Je nach Modell – es gibt unterschiedliche Ansätze – sollen demnächst bis zu 1,5
33 Milliarden Euro von den aktuell 3,6 Milliarden Euro Steuereinnahmen, die wir in diesem
34 Bereich haben, fehlen.

35 (Zuruf von Mehrdad Mostofizadeh [GRÜNE])

36 Zunächst einmal möchte ich feststellen, dass vier Siebtel dieses Geldes in den
37 kommunalen Verbundsatz hineingehen und am Ende 13 % dieses Geldes den
38 Kommunen zugutekommt. Ich gehe davon aus, dass dann, wenn man solche Modelle
39 entwickelt, am Ende nicht die Kommunen die Leidtragenden sein dürfen, sondern
40 dann muss irgendwo anders zusätzlich Geld fließen.

41 Wir halten es aber auch prinzipiell für den falschen Weg, in diesem Bereich
42 Steuersenkungen zu machen. Es gibt genügend zu tun und zu investieren – und zwar
43 auch in den Wohnungsbau.

44 (Zuruf von Henning Höne [FDP])

45 Uns geht es aber nicht um Einfamilienhäuser für die wenigen, sondern um
46 Mehrfamilienhäuser zur Miete für die vielen.

47 (Ralf Witzel [FDP]: Miete für die vielen!)

48 – Sie lachen. Aber Herr Laumann – nun ist er fort – hat vor kurzem gesagt, dass es ein
49 Fehler gewesen sei, unter der Regierung Rüttgers die Landesentwicklungsgesellschaft
50 mit ihren 93.000 Wohnungen zu verkaufen.

51 (Vereinzelt Beifall von der SPD – Zuruf von Ralf Witzel [FDP])

52 Was heißt das denn im Umkehrschluss? – Wir brauchen wieder eine
53 Landeswohnungsbaugesellschaft,

54 (Zuruf von der SPD: Ganz genau!)

55 die mindestens in dieser Größenordnung Wohnraum für Familien zur Verfügung stellt.

56 (Zuruf von Stephen Paul [FDP])

57 Das Geld, von dem Ihnen vorschwebt, es an dieser Stelle nicht mehr einzunehmen,
58 kann man da sehr gut investieren.

59 (Stephen Paul [FDP]: Das ist die sozialdemokratische Sicht! – Sven Wolf
60 [SPD]: Wir kümmern uns um die Probleme!)

61 Deswegen ist unser Ansatz, dieses Geld für eine Landeswohnungsbaugesellschaft zu
62 verwenden, die vor Ort hilft und unterstützt und dort, wo die Kommunen keine eigene
63 kommunale Gesellschaft haben, einspringt.

64 Habe ich noch zwölf Minuten? – Das ist ja ein Ritterschlag für einen Abgeordneten aus
65 der letzten Reihe. – Aber es ist alles gesagt. Wir sind gegen den Antrag und lehnen ihn
66 daher ab. – Vielen Dank.

67 (Beifall von der SPD)

68 **Präsident André Kuper:** Herzlichen Dank. – Als nächstem Redner erteile ich dem
69 Abgeordneten Witzel für die FDP-Fraktion das Wort.